

**Sonja Hollauf**

## **MASKERADE**

Die vielseitigen und tiefgründigen Maskeradedarstellungen von Sonja Hollauf vereinen alle Assoziationen zum Thema Maske und stellen einen breiten und indirekten Konnex zu deren Geschichte dar.

Der Begriff selbst stammt ursprünglich aus dem arabischen „maskharat“, hat aber bei allen Naturvölkern, bei Göttern, Ahnen, Tier und Mensch immer schon religiösen und rituellen Charakter.

Bei der visuellen Umsetzung dieses Themas in den aktuellen Arbeiten der Künstlerin sind alle Interpretationen möglich. Geistig verschmelzen Altertum, Antike, Theatergeschichte von Komödie bis Tragödie, ebenso volkstümliche Feste wie Karneval und Halloween, vom Clown bis zum Narren und zur Posse. Identität und Täuschung sind beabsichtigt. Schutz und Verkleidung, Verstellung, von der Totenmaske bis zur Larve, von Venedig bis zum japanischen Kabukitheater mit maskenartiger Schminke sind bei Sonja indirekt themenbezogene Ausdrucksformen.

Aber auch in der bildenden Kunst gab es immer schon Bezugspunkte, ob in der Renaissance- und Barockmalerei oder in der Moderne. Auch speziell Picasso hat die Bedeutung der Maskerade hervorgehoben.

Sonja Hollauf versteht es, all diese Bezüge auf einen Nenner zu bringen und die Bedeutung der Masken steht aber auch bei ihr immer im Verhältnis zum Betrachter sowie zur dargestellten fiktiven Person oder bezweckten Interpretation. Es ist daher nicht notwendig, Körper oder Kostüm in die Darstellung unmittelbar miteinzubeziehen.

Jeder einzelne Betrachter wird unterschwellig individuell animiert, einen eigenen und persönlichen Zugang zu diesem Thema zu suchen, zu finden und es sind diesbezüglich keine Grenzen gesetzt. Und wenn man viele dieser ihrer Werke gemeinsam in sich aufnimmt, wird bei Maskerade der Begriff Plural automatisch transparent. Auch was die Inhalte betrifft.

Franz Carl Carhaun